

Non Paper: Den ETS 1 zukunftsfest machen und die Wettbewerbsfähigkeit stärken

Der EU ETS 1 ist das bewährte, marktbasierende Kerninstrument unserer Klimapolitik. Mit dem ETS 1 konnte die EU ihr Wirtschaftswachstum von den Emissionen entkoppeln.

Der ETS 1 wird auch angesichts der aktuellen wirtschaftlichen und internationalen Herausforderungen weiterhin als Anker funktionieren, wenn wir uns auf seine Kernfunktion konzentrieren: Klimazielerreichung, Stabilität, Verlässlichkeit und langfristige Planungssicherheit zu geben.

Eine Politik hingegen, die den ETS 1 als kurzfristiges Interventionsinstrument, u.a. zur Senkung der Strompreise missinterpretiert, ist zum Scheitern verurteilt und gefährdet gleichzeitig die Kernfunktion des ETS 1 als Rahmen und Anreizsystem für Investitionen in die Dekarbonisierung, für welche die Stärkung seiner Verlässlichkeit im Zentrum stehen muss. Insbesondere dürfen kurzfristige Eingriffe in die CO₂-Preisbildung nicht dazu führen, dass Preissignale im Strommarkt verzerrt und Investitionsanreize für flexible und CO₂-arme Kapazitäten geschwächt werden.

Auch die kurzfristige Änderung der Marktstabilitätsreserve (MSR) muss zu einer Stärkung des Instruments und einer Steigerung der Glaubwürdigkeit des ETS-Systems führen. Eine Anpassung der Lösungsregeln in der MSR kann ein sinnvoller Schritt sein, muss sich aber in ein Gesamtkonzept für die Weiterentwicklung des ETS einfügen. Eine Schwächung der MSR ist abzulehnen. Die ETS-Kosten bei den Strompreisen können bereits mit dem bewährten Instrument der Strompreiskompensation ausgeglichen werden, bei gleichzeitigem Erhalt des CO₂-Preis-Signals im Stromgroßhandel.

Deshalb sollte der anstehende ETS Review auf die Dekarbonisierung der Industrie fokussieren und genutzt werden, um das System mit gezielten Anpassungen zukunftsfest zu machen, unsere Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und somit die industrielle Basis der EU zu sichern.

Zur Gewährleistung von Verlässlichkeit und Erreichung unser Klimaziele muss es weiterhin gehören, dass der ETS Vorreiter der Dekarbonisierung nicht benachteiligt, Planungssicherheit für die Marktteilnehmer erzeugt und damit Innovationen und langfristige Investitionen anreizt. Ebenso wichtig ist es, jetzt langfristig tragfähige Lösungen für den Carbon-Leakage-Schutz zu implementieren, insbesondere auch für nicht-CBAM-Sektoren. Anspruch ist dabei stets, Standorte nicht nur kurzfristig zu erhalten, sondern die notwendigen Zukunftsinvestitionen zu generieren.

Zudem braucht es sinnvolle Begleitmaßnahmen im Bereich der Industrie- und Energiepolitik, die langfristige Investitionen unterstützen, sowie einen raschen Aufbau der notwendigen Infrastruktur für die Dekarbonisierung.

Der Review sollte auf folgende konkrete Elemente fokussieren:

- Absenkung des Linearen Reduktionsfaktors im Einklang mit dem EU 2040-Klimaziel ab 2036, um Preissprünge in den 2030ern zu verhindern
- Weiterentwicklung und Verbesserung des effektiven Carbon Leakage-Schutzes bei CBAM und eine langfristige Lösung für Exporte.
- Prüfung eines langsameren Abschmelzens der kostenlosen Zuteilung von Zertifikaten im Einklang mit dem CAP,
- gezielte, möglichst kurzfristige Überarbeitung einzelner Benchmarks damit diese das realistische Dekarbonisierungspotential besser abbilden
- Einbindung permanenter Negativemissionen (z.B. Direct Air Capture, BECCS), um schwer vermeidbare Emissionen auszugleichen.
- Berücksichtigung von internationalen Gutschriften als Sicherheitsnetz (z.B. im Rahmen der MSR).

- Anpassung der Marktstabilitätsreserve um die Flexibilität des Systems zu stärken, Preisrisiken zu reduzieren und damit die Planungssicherheit zu erhöhen.

Der Review muss das zusätzliche Zertifikate-Volumen aus der von der EU KOM angekündigten kurzfristigen Anpassung der MSR und dem angekündigten Investitionsbooster berücksichtigen.

Die EU KOM wird gebeten, noch vor der Sommerpause Gesetzesvorschläge zum ETS 1 zu machen.

Table Briefings